



Reparaturbonus und Ersatzteil-Kontrolle

Politische Forderungen zur Landtagswahl 2026

Forderung:

Die Landesregierung soll einen **Reparaturbonus** einführen, der Verbraucher:innen finanziell unterstützt, wenn sie defekte Geräte reparieren lassen, anstatt neue zu kaufen.

Begründung: Obwohl viele Verbraucher:innen ihre Geräte gerne reparieren würden, werden derzeit **nur etwa 24 %** der defekten Produkte tatsächlich instand gesetzt. Die Gründe dafür sind vielfältig:

- Viele Produkte sind **designbedingt schwer oder gar nicht reparierbar**.
- **Ersatzteile fehlen** oder sind schwer zu beschaffen.
- Die **Kosten einer Reparatur** stehen oft in keinem Verhältnis zum Preis eines Neukaufs.
- Es ist **schwierig, einen geeigneten Reparaturbetrieb zu finden**, und der Aufwand für Transport und Vergleich ist hoch.

Wenn Produkte nicht repariert werden können, landen sie im Müll. Das ist nicht nur **teuer für Verbraucher:innen**, sondern belastet auch **Umwelt und Klima** durch Ressourcenverschwendungen und unnötige Emissionen. Besonders **ehrenamtlich oder selbst durchgeführte Reparaturen** sind wirtschaftlich attraktiv, da hier meist nur Ersatzteilkosten anfallen. Allerdings entfällt bei diesen Varianten die **Gewährleistung und Garantie**, was viele Verbraucher:innen abschreckt.

Ein **finanzieller Anreiz** durch einen Reparaturbonus würde die Entscheidung für professionelle Reparaturen erleichtern und fördern. Erfahrungen aus anderen Bundesländern zeigen, dass solche Programme **sehr gut angenommen** werden und einen echten Beitrag zu nachhaltigem Konsum leisten.

Rechtlich ist die Grundlage bereits geschaffen: Die EU hat im Juni 2024 eine **Richtlinie für das Recht auf Reparatur** verabschiedet. In Rheinland-Pfalz ist bislang **kein Reparaturbonus geplant**, da das Land auf eine bundesweite Regelung wartet. Dennoch kann und sollte Rheinland-Pfalz **eigenständig vorangehen**, um Verbraucher:innen zu entlasten und die Kreislaufwirtschaft zu stärken.

